

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage „Die Neue Welt“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Karl Panitz, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pfannkuch u. Co., Magdeburg, Geschäftsstelle: Gr. Mühlgr. 3, Fernsp. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlgr. 3. Fernsp. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Belegbogen) 2.25 Mk., monatlich 80 Pf. Per Postbank in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2.25 Mk. inkl. Belegbogen. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: die Tagesblätter 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Blattenteil Seite 1 Mk., Zeitungsteil Seite 448.

Nr. 170.

Magdeburg, Sonntag den 23. Juli 1911.

22. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Parteigenossen!

Auf Grund des Organisationsstatuts beruft der Parteivorstand den diesjährigen Parteitag auf

Sonntag den 10. September, abends 7 Uhr,

nach dem „Volkshaus“ in Jena, Karl-Heiß-Platz, ein. An die 7 Uhr abends erfolgende Eröffnung schließen sich die Konstituierung des Parteitags, die Festsetzung der Geschäfts- und Tagesordnung und die Wahl der Mandatsprüfungs-Kommission an.

Die Verhandlungen der folgenden Tage finden in dem gleichen Lokale statt.

Als vorläufige Tagesordnung ist festgesetzt:

1. Geschäftsbericht des Parteivorstandes. Berichterstatter: E. Müller, F. Ebert.
2. Bericht der Kontrollkommission. Berichterstatter: August Raden.
3. Parlamentarischer Bericht. Berichterstatter: A. Ged.
4. Die Reichsversicherungsordnung. Berichterstatter: Fern. Nollenbuhr.
5. Die Reichstagswahlen. Berichterstatter: A. Hebel.
6. Die Kaiserfeier. Berichterstatter: W. Pfannkuch.
7. Sonstige Anträge.
8. Wahl des Parteivorstandes, der Kontrollkommission und des Ortes, an dem der nächste Parteitag stattfinden soll.

Parteigenossen! Bewirkt die Vorarbeiten für den Parteitag — die Wahl von Delegierten und die Stellung von Anträgen — rechtzeitig. Wo mehrere Delegierte zu wählen sind, soll nach § 7 des Organisationsstatuts unter den Delegierten möglichst eine Genossin sein.

Die Anträge müssen spätestens am 14. August im Besitz des Parteivorstandes, Adresse:

W. Pfannkuch, Berlin SW 68, Lindenstraße 3 sein, wenn sie entsprechend den Bestimmungen des § 10 Abs. 2 des Organisationsstatuts im „Vorwärts“ veröffentlicht werden und in der gedruckten Vorlage Aufnahme finden sollen.

Anträge einzelner Parteigenossen bedürfen der Gegenzeichnung der örtlichen bzw. Kreisorganisation, falls sie zur Veröffentlichung und Beratung gelangen sollen. Den Anträgen etwa beigegebene Begründungen werden weder im „Vorwärts“ noch in der den Delegierten zugehenden Vorlage abgedruckt.

Die Genossen haben das Recht, ihre Anträge auf dem Parteitag selbst zu begründen oder durch befreundete Genossen begründen zu lassen.

Die Vorstände der Wahlkreisorganisationen werden dringend ersucht, dem Parteivorstand die Namen der gewählten Delegierten unter genauer Adressenangabe alsbald mitzuteilen, damit ihnen die Vorlagen und sonstigen Mitteilungen zugehen können. Außerdem müssen sich die Delegierten beim Lokalkomitee melden. Die Adresse des Lokalkomitees lautet:

H. Leber, Jena, Magdelstieg 3.

Die Mandatsformulare werden vom 15. August ab durch das Parteibureau:

W. Pfannkuch, Berlin SW 68, Lindenstraße 3 versandt.

Vor dem Parteitag findet am 8. und 9. September im Gewerkschaftshaus zu Jena, Johannisplatz 14, eine

Sozialdemokratische Frauenkonferenz

statt. — Die vorläufige Tagesordnung dieser Konferenz lautet:

1. Geschäftsbericht des Frauenbureaus.
 - a) Agitation, b) Frauentag, c) Die Kinderzuschuss-Kommissionen. Berichterstatterin: L. Zieg.
 - d) Die Besenabende, e) Die Beschwerdekommmissionen. Berichterstatterin: D. Baader.
2. Die Frauen und die Reichstagswahlen. Berichterstatterin: K. Zetlin.
3. Die Frauen und die Gemeindepolitik. Berichterstatterin: K. Wehl.

Zur Teilnahme sind die Parteitage delegierten berechtigt, die ein Mandat zur Frauenkonferenz haben. Der Frauenkonferenz geht am Donnerstag abends 8 Uhr eine geschlossene Sitzung im gleichen Saale voraus.

Mit sozialistischen Grüßen

Der Parteivorstand.

Sehnsucht nach Parteistreit.

Ein sächsisches Blatt, das zur sozialdemokratischen Partei in keiner Verbindung steht, liest seinen Lesern die erfundene Nachricht auf, es seien „unter der Hand“ Anweisungen ergangen, unter allen Umständen Konflikte zu vermeiden, damit sich der sozialdemokratische Parteitag in Jena so friedlich wie möglich abwickle.

Von den bürgerlichen Blättern, die diese Nachricht mit so tief sinnigen Erläuterungen versehen, wie es die herrschende Sommerhitze eben gestattet, kommt keins auf den Gedanken, zu fragen, woher der „Dresdener Anzeiger“ seine Informationen bezieht, und wer etwa an den „Anweisungen unter der Hand“ gegeben haben könnte. Sondern genügsam, wie man in so schlechten Zeiten nun einmal wird, ist man froh und zufrieden damit, die Vorstellung zu erwecken, als ob nur die Macht einer geheimnisvollen eisernen Hand den Frieden in der sozialdemokratischen Partei erhalten könne. Ein ganz klein wenig hofft man dabei im stillen, es werde sich vielleicht doch noch ein Feuerchen entzünden lassen, um daran bürgerliche Wahlsuppen zu kochen.

Diese pfiffigen Gegner, die auf sozialdemokratische Parteistreitigkeiten spekulieren, bewegen sich damit ganz in den ausgefahrenen Gedankenkreisen einer Vergangenheit, in der einzig und allein die Sozialdemokratie ihre Meinungsgegenstände auf offenem Markte austrug, während in den bürgerlichen Gruppen solche Gegenstände entweder nicht bestanden, oder doch vor den Augen der profanen Welt erfolgreich verhüllt wurden. So entstand mitunter der Anschein, als ob die Sozialdemokratie in sich gespalten und von innern Gegensätzen zerrissen wäre, während die gegnerischen Parteien in äußerlicher Einigkeit dastanden.

Seitdem aber haben sich die Verhältnisse doch wesentlich geändert, und heute gibt es keine bürgerliche Partei, die gegenüber der Sozialdemokratie mit ihrer angeblichen innern Geschlossenheit prahlen könnte, ohne sofort durch Tatsachen ihrer neuesten Geschichte widerlegt zu werden.

Die scheinbare Einigkeit einer Partei läßt sich naturgemäß dort am ehesten wahrnehmen, wo das innere Parteileben am wenigsten entwickelt ist. Aus diesem Grunde sind die Konservativen und das Zentrum, die sich auf stumpfe, politisch uninteressierte Massen stützen, am besten gestellt. Trotzdem hat sich nach der Ablehnung der Reichserbschaftsteuer ein tiefgreifender Streit in der konservativen Partei nicht vermeiden lassen. Daß die vorhandenen Gegensätze keineswegs verschwunden sind, hat sich an den Angriffen, die erst neulich gegen den Reichstagspräsidenten Schwerin-Löwis wegen seiner Diskreditierung der schwarzblauen Blockpolitik gerichtet worden sind, deutlich gezeigt. Das Zentrum schleppt den Streit zwischen Berliner und Kölner Richtung hoffnungslos weiter mit sich fort, und alle öffentlichen Anweisungen des schwarzen Parteivorstandes, nun endlich Ruhe zu halten, sind fruchtlos geblieben. In den letzten Tagen ist vielmehr durch einen Artikel der „Correspondence de Rome“ und ein Buch des Vater Weiß der alte Streit von neuem ausgebrochen.

Was soll man aber erst von den liberalen Parteien sagen, in denen die auseinanderstrebenden und gegeneinander arbeitenden Strömungen offen zutage liegen? In der Fortschrittlichen Volkspartei ist ja die äußere Ruhe einigermaßen wiederhergestellt, seit durch den Austritt der Gruppe Barth die „Haupttrübschreiber“ entfernt worden sind und den mit ihr sympathisierenden Elementen durch eine zeitweilig linksgerichtete Politik die Kritik einigermaßen erstickt wurde. Aber die Gegensätze zwischen den mit dem Schutzoll liebäugelnden Imperialisten und den mehr freihändlerisch und demokratisch gerichteten Fortschrittsmännern bestehen fort, und bei der nächsten Wenderung der politischen Situation werden sie mit der alten Schärfe hervorbrechen.

Die nationalliberale Partei vollends ist ein Sammelsurium der verschiedensten Tendenzen. Von dem wirklich liberal und etwas sozialpolitisch angehauchten Jungliberalismus geht es in den verschiedensten Abstufungen und Variationen hinüber bis zu einem nicht mehr von der äußersten Rechten zu unterscheidenden rechtsnationalliberalen Scharfmachertum. Und es sind auch nicht immer Liebenswürdigkeiten, die zwischen den verschiedenen nationalliberalen Richtungen angehaucht werden. Man braucht nur an das Werk von den „Eunuchen“ zu erinnern, das die „jungliberalen Mütter“ kürzlich ihren innern Parteigegnern entgegenschleuderten, um zu bemerken, daß man mitunter auch in der nationalliberalen Partei mit herzerfrischender Deutlichkeit zu reden versteht.

Der Keim der Ferkelung, der alles und alle ergriffen hat, macht sich aber auch in den religiösen Gemeinschaften auf der einen Seite und den Wirtschaftsbereichen auf der andern ebenso gut bemerkbar wie in den bürgerlichen Parteien selbst. Die katholische Kirche hat ihre Modernisten, die evangelische ihre liberalen Katholiken. In Straßmaßregeln, offenen und versteckten Aufstellungen fehlt es auch hier nicht. Innerhalb der wirtschaftspolitischen Verbände nun gar herrscht ein lustiger Krieg. Der Zentralverband tritt aus dem Sanjabund

aus, Gruppen des Zentralverbandes treten aus diesem aus, weil er aus dem Sanjabund ausgetreten ist, und es regnet Erklärungen und Gegenerklärungen.

Unter solchen Umständen wird es den Gegnern schwer werden, aus frühern oder auch aus künftigen theoretischen Auseinandersetzungen innerhalb der Sozialdemokratie Kapital zu schlagen, denn immer werden sie auf die Frage gefaßt sein müssen: Ja, wie sieht es denn bei euch damit aus? Meinungsverschiedenheiten gibt es in allen Lagern, und überall herrscht gelegentlich Streit. Es ist ja auch ganz falsch anzunehmen, daß das Austragen wirklich vorhandener Gegensätze ein Zeichen von innerer Schwäche ist. Nur das Streiten um Lappalien und die dadurch verursachte Ablenkung von ernsten Aufgaben ist für jede Organisation von Uebel. Für bürgerliche Parteien besteht überdies die Gefahr, daß in der Hitze des Gefechts ihre Toilettegeheimnisse mehr enthüllt werden, als für sie gut ist. Man denke beispielsweise an die schamlose Interessenspolitik der rechtsnationalliberalen Schwerindustrie und die unheilbare Kompromittierung, die sie für die nationalliberale Partei zur Folge hatte!

Die Methode der bürgerlichen Parteien, die Sozialdemokratie auseinanderzuloben und durcheinanderzubeißen, verspricht also für die Zukunft keinen Erfolg. Auch dieses Rezept der Sozialistenbekämpfung ist hoffnungslos veraltet! —

Politische Uebersicht.

Magdeburg 22. Juli 1911.

Ausweisung aus Preußen.

Die nationalliberale „Rheinisch-Westfälische Zeitung“, die wir erst gestern zitieren konnten, schreibt jetzt:

„Für Bassermann sollte in keinem preussischen Wahlkreis Platz sein. Durch sein anti-preussisches Verhalten in der elsass-lothringischen Verfassungsfrage, in der er sein Gewicht als Parteichef zur Mundtotmachung der ihrer nationalen Verantwortung bewußten Fraktionsmitglieder diktatorisch in die Wagjohle warf, hat er zuletzt sich gut preussische Sympathien für immer vercherzt. Kein preussischer Wahlkreis sollte dem Wanderpolitiker eine Heimstätte gewähren.“

Unstet und flüchtig soll er sein! So verlangt es das bis zum Größenwahn aufgestachelte Machtbewußtsein der rheinisch-westfälischen Industriemagnaten. „Kein Pfennig mehr für Bassermann!“ hieß es schon vor Jahren in den Organen des Zentralverbandes deutscher Industrieller. „Kein Wahlkreis mehr für den Wanderpolitiker!“ heißt es jetzt.

Bassermann kandidiert im preussischen Wahlkreis Saarbrücken. Den Rat, sich aus diesem von den Scharfmachern beherrschten Bezirk nach Guben-Lübben zurückzuziehen, wo durch den Verzicht des Prinzen Schönau-Carolath eine Kandidatur frei wird, hat er vorläufig abgelehnt. Er hätte besser getan, sofort zuzugreifen, denn wenn auch Guben-Lübben ein preussischer Wahlkreis ist, so reicht der Arm der rheinisch-westfälischen Scharfmacher so weit doch nicht.

Ein Mann, den die Axt der Scharfmacher verfolgt, ist ein schwieriger Reichstagskandidat für das Königreich Stumm und die Residenz Alexander Tilles! Sie werden ihn sicherlich noch klein kriegen. —

Zur Reichstagsersatzwahl in Düsseldorf.

Das Essener Zentrumsblatt, die „Essener Volkszeitung“, schreibt, daß sie die weitere Mitgliedschaft des Düsseldorfer Zentrums kandidaten im Sanjabund aus prinzipiellen Gründen für unmöglich halte. Der Sanjabund habe dem Zentrum den Krieg bis aufs Messer erklärt und wolle die Beiseitigung der Zollschutzgesetzgebung. Der Sanjabund sei längst nichts weiter als ein fortschrittlich-liberaler Wahlverein, der seine schärfste Spitze gegen das Zentrum richte. Bankdirektor Dr. Friedrich müsse als Kandidat des Zentrums aus dem Sanjabund austreten, wenn keine weitergreifende Verwirrung eintreten soll.

Der Vorsitzende der Demokratischen Vereinigung, Dr. Rudolf Breitscheid, hat, wie gestern schon kurz gemeldet, die Kandidatur im Wahlkreis Düsseldorf endgültig angenommen. Der Zentralvorstand dieser Vereinigung erläßt gleichzeitig einen Aufruf an die Wähler, in dem alle freibeitlichen Elemente zum Kampfe gegen das Zentrum aufgerufen werden. —

Das erste weibliche Opfer der Wüste.

Auf dem Flugfeld Stampes ist am Freitag die erste Dame das Opfer des Flugports geworden.

Feuerbrünste.

Bei Sandau im Rostocker Wald ist am Freitag morgen ein großer Waldbrand ausgebrochen.

Ein dreijähriger Mörder.

Aus Clermont wird die entsetzliche Tat eines 3jährigen Knaben gemeldet, die dieser im kindlichen Unverständnis begangen hat.

Ein zwölfstündiger Flug.

Einen neuen Weltrekord der Dauer und der Distanz im Flug schuf am Freitag auf dem Lagerfeld von Chalons der Flieger Loridan.

Jugentenz Richter gestiftet.

Die griechische Regierung stellt kategorisch in Abrede, daß der von griechischen Mäulern gefangene Ingenieur Richter sich auf griechischem Territorium befinde.

Vereins-Kalender.

- Angaben unter dieser Rubrik fallen 5 Pf. die Zeile. Bei Zulassung von Mannschaften für jeden Teil muß sich der dafür zu entrichtende Betrag beifolgend beibringen.

Stiegmar.

Magdeburg, 21. Juli. (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 75 Minder, und zwar 18 Jährling, 17 Bullen, 40 Färren und Kühe, 118 Kälber, 92 Schafweibchen, 847 Schweine.

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Jünger, Eger, Moldau), date (19. Juli, 20. Juli, 21. Juli), and water level changes (+ bedeutet über, - unter Null).

Der Freund.

Von A. Kierischens.

Vor der Abreise sagte Katerina zu seiner Frau: „Maroschka, ich komme morgen wieder zurück.“

Als sie dann auf ihren Plätzen saßen, nahm Maroschka das Perneglas und mußte die Pupillen in den Augen. Der stolze Katerina hat sie um das Perneglas, und indem er sich anstellte, als ob er den Vorhang beträchtete, drehte er eine Schraube vom Vorderteil des Perneglases los.

„Was geht es Dich an, Du Bestie,“ flüchelte Maroschka. „Mit welcher Freude hält ich Dir einzeln die Haare aus Deinem Bart gerissen — Du dichhäutiges Tier!“

Montag, Dienstag, Mittwoch

3 Ausnahme-Tage

für

2928

Wachstuch-Decken

Mur soweit Vorrat!

Nur fehlerfreie Ware!

Serie I	Serie II	Serie III
60x100 cm	60x100 cm	100x130 cm
Wert 1.00 jetzt 0.60	Wert 1.25 jetzt 0.80	Wert 2.20 jetzt 1.50
85x115 cm	85x115 cm	115x145 cm
Wert 1.40 jetzt 0.98	Wert 1.85 jetzt 1.20	Wert 3.00 jetzt 1.90
100x115 cm	100x115 cm	Tablett-Deckchen
Wert 1.75 jetzt 1.15	Wert 2.00 jetzt 1.35	30x40 cm jetzt 5 Pf.

Hugo Nehab

Spezialgeschäft für Gummiwaren, Wachstuch, Linoleum
Johannisbergstraße Nr. 2

Montag, Dienstag, Mittwoch

Ist Ihr Fahrrad reparaturbedürftig?
Näht Ihre Nähmaschine nicht?
so senden Sie diese bei an

A. ROSE
Magdeburg, Ebertstr. 264

Reparaturen an Fahrrädern, Nähmaschinen, etc.
Schnell und gründlich. Die Reparaturen werden auf Wunsch abgeholt. TRAUTMANN-BREITENBURG

Reich illustrierte Katalog über Uhren, Gold- u. Silberwaren, Brillanten, etc. etc. gratis!

Beste Monats-Raten ohne Vorauszahlung

Vertreter gesucht! **Otto Jacobson**, Berlin 627

Meyer's Kaffee
in Paketen
Beste Qualitätsmarke

Direkter Import Hamburg, Freihafen.
Nur zu haben bei:

2 gut erhaltene Sofas, neu bezogen, ein Sofa paarweise Rest-Stühle, eiserne zurückgelehnte Schränke, Vertikals, Küchenmöbel, Truemeubels, Bilder usw. billig zu verkaufen. — Auf

Brautausstattungen
gebe ich bis auf weiteres, trotz der sehr billigen Preise u. reellen Arbeit, immer noch **10 Prozent Rabatt!**

Richard Göthling
Möbelwerk, Sargmagazin
Polster-Verfäbriken
Lübecker Str. 108. Tel. 5295.

Besonders preiswerte Fahrräder.

Herren-Fahrrad
Marke „Prima“

Dieses mein seit vielen Jahren eingeführtes Tourenrad ist eine elegante Strapazier-Maschine von vorzüglicher Qualität und ein Gebrauchsrads von unerreichter Zuverlässigkeit.

1 Jahr Garantie auf Rad und Gummi.
Extra billiger Preis: **62.50 Mk.**

2986

Adolph Michaelis
Radwagengeplag 1 — an der Fontäne. —

In Magdeburg:
Altstadt:
Hermann Bärwald, Berliner Strasse 16.
Wilhelm Fischer, Prälatenstrasse 18. Tel. 1183.
Anton Helling, Königstrasse 87.
Richard Hopstook, Breiteweg 283. Tel. 4511.
Ludwig Kowalski, Grosse Marktstrasse 2. Tel. 5460.
Gustav Krüger, Bismarckstrasse 38. Tel. 2037.
Leonhard Lähne, Himmelreichstrasse 22. Tel. 2024.
Udo Plock, Grünearmstrasse.
S. Pollak, Alte Ulrichstrasse 14. Tel. 445.
Ernst Rlenacker, Neustädter Strasse 26.
Gustav Rose, Kaiserstrasse 98. Tel. 1187.
E. L. Schröder, Jakobstrasse 28.
Hermann Voigt, Kaiserstrasse 51. Tel. 4378.
Aug. Kretschli, Prälatenstrasse 25.
Moritz Dletz, Johannisberg 10.
Friedrich Haberland, Petriförder 1.

Neustadt:
Andreas Baster, Königgrätzer Strasse 16. Tel. 4660.
Behner & Eckstein, Lübecker Strasse 32.
Behner & Eckstein, Moldenstrasse 88.
Carl Belner, Pionierstrasse 18.
Ad. Fröbel Nachfolger, Brüderstrasse 12. Tel. 2810.
F. Mückenheim & Co., Lübecker Str. 29. Tel. 4583.
Friedr. Paul, Lübecker Strasse 101. Tel. 2797.
Max Schneider, Neuhaldensleber Strasse 10.
Werner Schulz, Lüneburger Strasse.
Wilh. Stegmann, Lübecker Strasse 14. Tel. 4827.

Wilhelmstadt:
Alfred Behrens, Arndtstrasse 40. Tel. 1365.
Behner & Eckstein, Annastrasse 2.
Chr. Kluge, Olvenstedter Strasse 6.
Otto Koch, Grosse Diesdorfer Strasse 32. Tel. 4042.
Otto Müller, Friesenstrasse 4. Tel. 2504.
Otto Wernecke, Olvenstedter Strasse 29. Tel. 5212.
Hermann Woldt, Gr. Diesdorfer Strasse 227. Tel. 2839.
Louis Wallstab, Annastrasse 27.

Sudenburg:
Behner & Eckstein, Halberstädter Strasse 107.
Karl Neuling, Leipziger Strasse 54. Tel. 4713.
Wilh. Oppermann, Halberstädter Strasse 36.
Max Braune, Leipziger Strasse 66. Tel. 4405.

Buckau:
Behner & Eckstein, Schönebecker Strasse 100.
Ernst Schmels, Dorotheen- u. Feldstr.-Ecke. Tel. 2882.
Ernst Gärtner, Feldstrasse 16.

Werder und Friedrichstadt:
J. Hanusch, Werder-Drogerie, Mittelstrasse 49.
H. Schinkel Nachf., Heumarkt 5. Tel. 3207.

Fernersleben:
Reinh. Kirscht, Schönebecker Strasse.
Herm. Pieper, Schönebecker Strasse.

In Barleben: Heinr. Schröder.

In Gr.-Ottersleben: F. H. Quenstadt & Sohn.
Vertreter: **Paul Horlitz, Magdeburg**
Königstraße 66 — Telephon 5213
Zu haben in 1/4, 1/2 und 1/2-Pfund-Paketen.

Die Schwindsucht der Arbeiter ihre Ursachen, Häufigkeit u. Verhütung

Prof. Dr. med. Th. Sommerfeld
Preis 50 Pf.

Buchhandl. Volksstimme

Zähne 2 Mark an

Alex Friedländers Zahn-Atelier, Breiteweg 103, v. l. vis-à-vis dem Zentraltheater, Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz.

Arbeiter-Sekretariat Magdeburg

Unentgeltliche Auskunft an alle Personen in der Zeit von 11 bis 1 Uhr und 5 bis 7 Uhr. Außer der Auskunftszeit und am Sonnabend nachmittag und Sonntags ist das Sekretariat für Auskunftsfragende geschlossen.

Große Auswahl — Gute Qualitäten
Bekannt billige Preise.

Als besonders billig empfehle ich:

- Große Posten schwarze Kleiderstoffe reine Wolle, dicke und durchbrochene Gewebe.
- Große Posten feinfarbige reingew. Kleiderstoffe in Kammergarn, Satin, Tuch und Ghisiois.
- Große Posten reingew. creme Stoffe für Kleider und Kostüme.
- Große Posten Kostümstoffe u. Tuche in neuen Farben und Mustern.
- Große Posten Wolle-Mullerine und Waschstoffe, neue moderne Muster und Farben.
- Große Posten Anzugstoffe für Herren sowie gute blaue und graue Ghisiois, Zwirnstoffe und Zeugnisse für Knaben-Anzüge und -Hosen sehr billig.

Serner außerordentlich billig große Posten

- Sardinien — Teppiche — Blüschdecken
- Lebergardinen — Sofastoffe — Steppdecken sowie große Posten
- Leinen- und Baumwollwaren.

Das besonders empfehle ich gut und billig: Beklebe-, säureechte Damenüber u. Jallette glatte Handwäscherleinen für Damen und Herren, Tischtücher — Handtücher — Servietten, Bettzeuge — Bettdecken — Bettjalousien sowie sämtliche Baumwollwaren sehr billig.

Gr. Auswahl fertiger Damenwäsche als Logen, Nachhemden, Nachjacken, Windleider, Knickerleider, Kissenmatten, Strickerei u. Balanciers, Rock, chem. fertig gewaschene weiße und bunte Senbesüge, Hand- und Büchsenbüchsen bei größter Auswahl, guten Qualitäten, sehr billig.

Doppeltgereinigte Bettdecken und Damenbekleid. bekannt gute Marken, sehr billig, nach Kunden sofort gefüllt werden: fertige, gute, doppeltgereinigte Damen- und Herren- — Badelaken, Frontiertücher, Bettdecken, Sommerkissen, Kissenhemden und -hosen sehr billig.

Sämtliche noch in großer Auswahl befindliche Damen-Konfektion jetzt extra billig.

A. Rarger, Große Marktstraße Nr. 8

Auf Abzahlung Möbel

Wär 1 Zimmer Anzahlung 10 Mk.
Wär 2 Zimmer Anzahlung 20 Mk.
Wär 3 Zimmer Anzahlung 25 Mk.
Wär 4 Zimmer Anzahlung 40 Mk.

Einzelne Ersatzteile, Abzahlung von 5 Mark an.

Anzüge u. Paletots für Herren und Knaben.

Damen-Jackets und Kragen, Manufaktur-Waren jeder Art, Schuhe für Herren und Damen, Teppiche, Portieren, Gardinen, usw. in großer Auswahl.

S. Osswald

Waren-Kreditgeschäft
Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14, 1.

Kunden, welche ihr Konto belegen haben, und Freunde erhalten Kredit auch ohne Anzahlung.

Kopfsaar u. Bart werden durch Obermeyers Herba-Seife von **Schuppen befreit**

besagen zahlreiche Anerkennungen. U. a. schreibt Herr M. W. Lanzer, München: „Die mir von meinem Arzt empfohlene Herba-Seife zur Befreiung der lästigen Schuppen im Kopfsaar und Bart taten außerordentliche Wirkung und befreiten dieselben nach wenigen Tagen.“

Zu haben bei Mart. Kniese, Breiteweg 195, B. Wienrich, Bittoriastr. 1, Kaesbier & Ulrich, Gr. Marktstr. 19, Hennenberg & Co. Nachf., Wilhelmstr., H. Lorenz, Alter Markt, G. Hubert, Jakobstr. 16, E. Trappe, GutsMuth-Str., A. Lischbart, Breiteweg 265, H. Starkloff, Halberstädter Str. 113, in Wilhelmstadt: O. Schmatz, Gr. Diesdorfer Str., in Fernersleben: E. Ludwig, in Buckau: A. Hauber Nachf., Schönebecker Str. 103, sowie in allen Apotheken a Stück 50 Pf., 30% Härter. Präpar. Mk. 1.00.

Billiges Brennholz (trock. Kaminholzgerabfall) offeriert von 8.00 Mk. an für jedes Haus. Einzelverkauf täglich von 8 bis 5 Uhr nachm., Kasse schon von 80 Pf. an.

H. Fritsch, Dampfsägewerk
Königsstraße 18.
Fernsprecher 169.

Fahrräder u. gut u. bill. repar. **Kindertwagen** billig verfertigt. **Strickgarn** nur bewährte Qualitäten. — **Regulär gestricke Knabenanzüge**

Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik
Huldreich Schmidt
Breiteweg 68
Fernsprecher 3887.
Strumpfwaren, Trikotagen
Strickgarn
Knabenanzüge

Lange & Münzer

2028

51a Breiweg 51a

Ein Posten elegante

Weisse Blusen 4 50

in vielen modernsten Fassons aus Ia. weissem Mull usw., reich mit Stickerei und Valenciennes-Einsatz usw. garniert. . . . jetzt Stück **Extrapreis**

Leihhaus
Gustav Oelbner
Weinfaßstr. 5a, 1. Etz.
Fernsprecher 8577
beleihet Gegenstände a. Art

Neue und gebrauchte
Fahrräder, Nähmaschinen
Wasch- u. Wringmaschinen
goldene u. silberne Taschenuhren, Wanduhren, gold. Ringe, Uhretetten, Spezialität Gold-Scharnierketten, 24 u. 27/1000 Teile Feingold mit 15 jähr. Garantie, sowie sonst. Schmuck u. Silberwaren, Barometer, Ophergläser. — Zigarren und verschiedene andre Gegenstände sehr billig zu verkaufen.
Gustav Oelbner
Weinfaßstr. 5a, 1. Etz.
NB. Auf jede neue Uhr schriftliche Garantie. 1984

Herren- u. Damenrad
neu, großartig, sportlich, Goeke, Goldschmiedestraße 5, L. 8008

Mit dem Namen 769



SINGER

werden die besten Nähmaschinen der Welt bezeichnet.
Durch unsere sämtliche Läden zu beziehen.
Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
Magdeburg, Breiweg 174
Jakobstrasse 41.
Halberstadt, Hoher Weg 25. Neuhaldensleben, Magdeburger Str. 39.
Burg, Schartauers Strasse 37. Wernigerode, Breite Strasse 42.
Quedlinburg, Bockstrasse 12. Thale, Joachimstrasse. 2988

Carl Julius Braun **Möbelfuhren**
Leber-, Schäfte- und Schuhmacherbedarfartikel-Gandlung werden prompt u. gewissenhaft bei billiger Berechnung ausgeführt durch **Ernst Funke, Buckau**
Spezialität: **Lederausschnitt** 2985
Nordstraße 7 — Fernspr. 1757

Magdeburg-Buckau
48 Schönebecker Straße 48
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Billigste Preise! * * * **Billigste Preise!**

Eleg. Damenrad billig zu verkaufen.
Richter, Königsstr. 17. L.

Zahn-Aerztl. Klinik Volkswohl

Dr. Kuhn u. Kaphan M92
Fernsprecher Nr. 5312 **Breiweg 10** gegenüber der Leiterstr.

Schonendste Behandlung nur durch staatlich approbierte deutsche Zahnärzte zu nachfolgenden Honorarsätzen:

Zahnziehen 0.50 Mk.	Stiftzähne in Gold . . . von 10.00 Mk. an
Zahnziehen mit lokal. Betäubung 1.00 Mk.	Wurzelbehandlungen . . . 1.00 Mk.
Zahnziehen in Narkose . . . von 4.00 Mk. an	Nervtöten 1.00 Mk.
Zementplomben 1.00 Mk.	Reinigen der Zähne 1.50 Mk.
Plomben in Amalgam 2.00 Mk.	Künstliche Zähne (naturgetreu) pro Zahn von 2.00 Mk. an
Plomben in Silberamalgam . . 3.00 Mk.	Goldklammern . . . pro Stück 3.00 Mk.
Plomben in Goldamalgam . . . 4.00 Mk.	Porzellankronen . . . von 6.00 Mk. an
Plomben in pl. Porzellan . . . 3.00 Mk.	Reparaturen (Kautschuk) . von 2.00 Mk. an
Stiftzähne in Metall 4.00 Mk.	

Für den bei uns gearbeiteten Zahn-Ersatz übernehmen wir in bezug auf Dauerhaftigkeit, guten Sitz und naturgetreues Aussehen weitgehendste Garantie. **Die Verwaltung.**

Im Namen des Königs!

In Sachen des

Möbelhändlers Friedrich Lorenz
zu Magdeburg, Peterstraße Nr. 17,
Antragsteller, Kläger,
Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt Justizrat
Lichtenhelm zu Magdeburg,
gegen
den Verein der Möbel- und Dekorationsgeschäfte
Deutschlands, Sitz Magdeburg, Breiweg 150,
Antragsgegner, Beklagter,
vertreten durch seinen Vorstand:
1. Kaufmann Ernst Horn,
2. Kaufmann Richard Band,
3. Architekt von Destrin,
sämtlich in Magdeburg.

7. O. 6/11.
— 15. —
Verf. und
am 6. Juli 1911
gg. Klausch,
Gerichtsschreiber.
Eingetragen
in das am 16. Juli 1911
ausgehängte Verzeich-
nis der verklagten
und unterzeichneten
Mitglieder.
gg. Klausch,
Gerichtsschreiber.

Prozessbevollmächtigte:
Rechtsanwälte Laubsberg und Dr. Hammer Schlag zu Magdeburg
wegen Erlass einer einstweiligen Verfügung wegen unlauteren Wettbewerbes hat die 2. Kammer für Handelsfachen des königlichen Landgerichts in Magdeburg auf die mündliche Verhandlung vom 6. Juli 1911 unter Mitwirkung des Landgerichtsrats Dr. Weg und der Handelsrichter Dylon und Boh für Recht erkannt:
Es wird im Wege der einstweiligen Verfügung angeordnet:
1. Dem beklagten Verein wird zur Vermeidung einer Geldstrafe von 1000 Mk. — eintausend Mark — für jeden Verletzungsfall untersagt, den Antragsteller in seinem Geschäftsbetriebe durch Bekanntmachungen des Inhalts zu hören, daß Antragsteller Möbel zu angebotenen Preisen meliens nicht am Lager habe, daß Antragsteller wiederholt Bezahlung von Waren, welche gar nicht gekauft waren, verlangt habe, daß die Preise der beim Antragsteller gekauften Möbel vielfach höher und die Waren minderwertiger seien als in andern Geschäften, daß endlich verschiedene Personen mit dem Antragsteller schlechte Erfahrungen gemacht hätten.
2. Der Antragsteller wird ermächtigt, je zweimal im Magdeburger General-Anzeiger und im Magdeburger Central-Anzeiger den entscheidenden Teil der einstweiligen Verfügung auf Kosten des Antragsgegners zu veröffentlichen.
3. Die Vollstreckung wird von einer vom Antragsteller zu leistenden Sicherheit von 500 Mk. — fünfhundert Mark — abhängig gemacht.
4. Die Kosten des Verfahrens trägt der Beklagte (Antragsgegner).

Brutpaare und Möbelkäufer

bevor Sie sich zum Kauf entschließen, wende ich Sie auf obiges Urteil des Königl. Landgerichts zu Magdeburg vom 6. Juli 1911 hin.

Das Möbel-Spezialhaus Friedrich Lorenz

Peterstrasse 17 Telefon 1103 Peterstrasse 17

steht besonders in vielfach geborgenen bürgerlichen Wohnungs-Einrichtungen stets und ständig an der Spitze. Für die Reellität meines Geschäfts bürgt das circa 15jährige Bestehen desselben.

Bräutleute und Möbel-Käufer

überzeugen sich am besten dadurch, indem sie mein reichhaltiges Lager, ohne Kaufzwang, besichtigen und sich persönlich von der Reellität meiner Angebote überzeugen.
Der beste Beweis meiner Leistungsfähigkeit, indem ich trotz der Billigkeit nur gute, der Konkurrenz gleichwertige Ware zum Verkauf bringe, ist der durch meine Kunden nachweisbare, ganz bedeutende Umsatz sowie das Urteil meiner langjährigen Kundenschaft.
Schleuder- und minderwertige Ware wird nicht geführt, meine Möbel stammen aus denselben erstklassigen Fabriken, wo die meisten Mitglieder des obigen Vereins ihren Bedarf beziehen und lasse ich für meine Lieferungen
5 Jahre schriftliche Garantie!
Trotz meinen billigen Preisen gewähre ich von heute an meiner Kundenschaft auf sämtliche **Möbel und Polsterwaren sowie kompl. Wohnungs-Einrichtungen** einen Extra-Rabatt von 5 Prozent.
Circa 60 Anerkennungs-Schreiben für tadellose, wunschgemäße Lieferungen nur vom Jahre 1911 liegen zur Einsicht aus. Transport frei, auch nach außerhalb.
Bestätigung meiner Möbelanstellungen, besonderer Musterzimmer, ohne Kaufzwang, gern gestattet!
Überzeugung macht wahr! Großer Umsatz, kleiner Nutzen!

Möbel-Spezialhaus Friedrich Lorenz

Gries, ältestes und größtes Stagen-Geschäft am Plage! 2988
Peterstrasse 17 Telefon 1103. Peterstrasse 17

Schweizer Uhren

Kost.-Patent-Amer 8.75
Silber mit Goldrand, für Herren 6.50
Silber mit Goldrand, für Damen 6.50
Gold. Damen-uhren 13.00
bis zu den feinsten Qualitäten
Eleg. Kavalleristen v. 1.50
Eleg. Damen-tetten v. 1.25
Wob. Wand- und Wecker-uhren.
Platten für Sprechmaschinen a 2.00

Ringe, Broschen in all. Preisen.
Auf Wunsch auch Ratenzahlung.
3 Jahre Garantie.
Katalog gratis und franko.
Schmännlich geleitetes Geschäft.
Berichter gefucht.

H. Krell
Dreiengelsstraße 4.
Wiederverkäufer verlangen Großkatalog. 2987

Kauf junge Kanarienhähne und -weibchen sowie alte Hähne und Weibchen zu höchsten Preisen fortwährend
J. Tischler, Annaftr. 25.
Singer-Nähmaschine, tadellos gut gehend, 15 Mk. Goeke, Goldschmiedestraße 5, L. 8006

3 fach gesetzlich geschützte **Volkswannen**
Germaniawannen mit und ohne Heizvorrichtung
Verzinkte Vollbadewannen von 12.00 Mk. an
Sitzbadewannen von 7.00 Mk. an
Man verlange Prospekt!

Heinr. Schmidt, Gr. Münzstr. 8.
empfehl die Buchhandlung Volkstimme

Extra-Angebot!

— Soweit der Vorrat reicht! — 2845

Garnierte Damenhüte von 2 Mk. an

Garnierte Kinderhüte von 50 Pf. an

Selma Typky, Schmidtstraße 47

Fernspr. 2785 **A. Typky** Fernspr. 2785

Schmidtstraße Nr. 37 u. Schmidtstraße Nr. 40a

Möbel, Spiegel u. Polsterwaren

in größter Auswahl, reell und preiswert, zu den kulantesten Bedingungen. — Auch auf Teilzahlung.

Großes Lager fertiger Särge

in allen Größen. 2846

Diese Woche

Extra billiger Verkauf

zu erstaunlich billigen Preisen!

Neuste Musseline u. Wollmusseline
 größte Auswahl — neueste Muster!

Musseline mit und ohne Vorbären Meter nur 45 bis **20 Pf.**
 Wollmusseline reinwollene Stoffe Qualitäten Meter nur 1.25 bis **45 Pf.**
 Waschstoffe Krepon, Bobeline, Seinen u. Smitationen, Bephit, Perlat Meter 70 55 40 38 **25 Pf.**

Besonders vorteilhaft!

Ein Posten reinwoll. Kleiderstoffe in feinen, modernen Farben, ca. 110 cm breit statt Meter 2.40 nur Meter **120**
 Ein Posten helle Noppenstoffe für Röcke und Kostüme, ca. 90 cm breit statt Meter 1.60 nur Meter **95 Pf.**
 Ein Post. schwere reinwoll. Panamas für Sportzwecke u. Kostüme, in marine, blau, schwarz statt Meter 2.50 nur Meter **175**

Tennis-Stoffe 35
 Kleiderauswahl, für Kleider, Blusen, Knaben-Anzüge Meter nur 70 bis

Weißer Waschstoffe 38
 Große Spezial-Abteilung dünne und feste Gewebe sowie entz. Stickerstoffe Meter nur 4.50 2.25 bis

Kinder-Kleiderstoffe 33
 neueste Schotten, vorzüglich im Tragen Meter nur 75 60 bis

Halbfertige Roben und Blusen

in Batist, Seinen, Mull, Markisette, Wolbatist, echte Schweizer Stickereien modernste Dessins, von den einfachsten bis zu den elegantesten zu fabelhaft billigen Preisen

Wäsche-Stoffe
 bewährte Qualitäten

Renforcé Prima feinfärbige Stoffe Qualitäten Meter 55 50 42 **36 Pf.**
 Hemdentuch 1a. starkfärbige Stoffe Qualitäten Meter 50 42 36 30 26 **20 Pf.**
 Louisianatuch für Leib- und Bettwäsche Meter 55 45 40 33 **28 Pf.**

Besonderes Angebot!

Teppiche

Ein Posten Axminster plüschartige Gewebe, in modernen Farben und Perser-Dessins :: Stück 85.00 bis 18.00 **12.50 8.00 4.75**
 Ein Posten Plüsch dicht gewebt, niederflorige, sehr haltbare Belourware Stück 44.00 38.00 28.00 bis **15.00**
 Ein Posten mechanische Perser- und Schwellenteppiche selten schöne Dessins Stück 45.00 22.00 12.50 6.30 bis **3.30**

Bettbezüge

Bunte Bezüge in geblümt und kariert, fertig genäht Stück 7.50 bis 4.75 4.00 **3.30**
 Weiße Bezüge in glatt Linon, fertig genäht Stück 6.50 5.65 3.80 bis **3.30**
 Weiße Bezüge in gestreift und geblümt Satin, fertig genäht Stück 10.00 7.20 6.50 **5.60**
 Betttücher in Dowlas und Halbleinen, fertig gesäumt Stück 4.50 3.75 3.15 2.10 1.75 **1.50**

Wasch-Unterröcke in glatt und gefreist, Prima Stoffe und Verarbeitung Stück 4.50 3.75 2.50 2.25 1.90 **1.80**

Damen-Wäsche leicht angeschmückt bedeutend unter Preis

Die angesammelten **Reste**

in Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Musselinen, Wollmusselinen, Waschstoffen, einfarbigen Satins kommen, um damit zu räumen, zur

Hälfte

der ausgezeichneten Preise zum Verkauf

Siegfried Cohn

Weberei-Waren · Magdeburg · 58. Breitenweg 58

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 21. Juli.

Aufgebote: Damenschneider Otto Rathge hier mit Agnes Bergmann in Schönebeck. Kaufmann Willi Koepler hier mit Elise Roll in Demmin.

Eheschließungen: Städtischer Wächter Gustav Drellisch mit Ida Niemann geb. Ernst. Schneider Peter Bonietowicz mit Elli Schöne.

Geburten: Herbert, S. des Schneiders Friedrich Bonney. Paul, S. des Fensterputzers Paul Reuter. Gerhart, S. des Chauffeurs Adam Förster. Erta, T. des Rechnungsführers Reinhold Voigt. Elli, T. des Arbeiters Albert Hohenstein. Martha, T. des Fleishhändlers Robert Kochhorn. Gerhart, S. des Bagertstellers Artur Handler.

Sudenburg, 21. Juli.

Aufgebote: Kernmacher Rudolf Otto Voigt mit Martha Anna Ida Friedrich. Schuhmacher Otto Albert Georg Niedergerath mit Anna Sophie Emma Duab.

Geburten: Hans, S. des Eisenbahngesilfen Karl Gebhardt. Paul, S. des Fabrikarbeiters Joseph Lihonvski. Edith, T. des Geschäftsführenden Karl Veier. Gerbert, S. des Eisenbahnarbeiters Paul König.

Todesfälle: Wilhelm, S. des Arbeiters Albert Schenkner, 1 J. 6 M. 20 T. Johanne, T. des Putzers Karl

Bonmann, 1 J. 5 M. 20 T. Christen des Arbeiters August Hoffmann, Wilhelmine geb. Koch, aus Raabe a. S., 55 J. 5 M. 3 T. Olga Reich, unversehentlich, 17 J. 10 M. 18 T.

Buckau, 21. Juli.

Geburten: Johannes, S. des Arbeiters Hermann Saß. Kurt, S. des Arbeiters Christian Wölk.

Reinstadt, 21. Juli.

Aufgebote: Schneider Friedrich Wilhelm Wehling mit Marie Margarete Kreienbaum.

Geburt: Wilhelm, S. des Prokuristen Wilhelm Eggert.

Todesfälle: Arbeiter Heinrich Schneidewind, 69 J. 5 M. 18 T. Witwe Rentiere Friederike Siemroth, 69 J. 1 M. 14 T. Margarete, T. des Arbeiters Robert Müller, 2 M. 18 T. Otto, S. des Arbeiters Gustav L., 7 M. 26 T. Margarete, T. des Fuhrherrn Hermann W., 1 M. 26 T.

Salzte.

Aufgebote: Eisenbahnarbeiter Heinrich Fritz Wilhelm Währ mit Elifab. P. Anna Marie Hannemann.

Geburt: Karl Franz, S. des Fabrikarbeiters Friedrich Berner in Westerhüsen. Hans Albert Günter, S. des Formers Albert Volkheit. Gerla Anna Luise, T. des Buchhalters Ernst Engelke in Westerhüsen. Franz Erich, S. des Stahlputzers Franz Sixtau. Otto Ernst Oskar, S. des Kernmachers Alwin Sonntag in Westerhüsen. Elli Johanna, T. des Malers Karl

Drahtmann: Verwalter Duffe, T. des landw. Arbeiter Johann Kundi in Westerhüsen. Margarete Elise, T. des Eisenbahn-Werkstattdarbeiters Karl Gerike.

Todesfälle: Elli Erna, T. des Schlossers Karl Odemar, 2 J. 6 M. 27 T. August Erwald, S. des Fabrikarbeiters Otto Thomas in Westerhüsen, 8 M. 8 T. Elli Erna Frieda, T. des Fabrikarbeiters Robert Dohlsberg in Westerhüsen, 8 M. 14 T. Arbeiter Richard Berg, 19 J. 7 M. 4 T.

Niederleben.

Aufgebote: Dreher Robert Kolbenhauer mit Marie Kauf. Geburt: S. des Arbeiters Emil Bauer.

Todesfälle: Witwe Christine Lange geb. Konneberger, 85 J. 3 T. Kurt, S. des Bergarbeiters Friedrich Köhler, 3 M. 3 T.

Schönebeck.

Aufgebote: Fabrikarbeiter Willi Obenauf mit Wilhelmine Mengel. Damenschneider Otto Rathge in Magdeburg mit Agnes Bergmann hier. Versicherungscaffierer Gustav Reins-

Geburten: Wilhelm, S. des Expeditionsarbeiters Wilhelm Brüggemann. Charlotte, T. des Stabkassens-Kontrollieurs Karl Bohne. Helene, T. des Metallschleifers Paul Algenmiffel.

Todesfälle: Erna, T. des Fabrikarb. Fritz Ehrbar, 7 M. Auguste, unehelich, 1 J.

Tageburten: S. des Kaufmanns Friedrich Ohe, T. des Holoswebers Otto Schley.

Dr. Thompson's Seifenpulver
„Marke Schwan“
bestes Waschmittel

Für Zahnleidende!
Zahnärztliches Institut
Leitung: Zahnarzt Eisenstadt
Magdeburg
Kronprinzenstr. 8
1 Minute vom Bahnhof.
Sprechst. Vorm. 8 1/2 - 1 nachm. 1/2 - 7, Sonntags 8 1/2 - 1 Uhr.
Künstl. Zähne v. 1.50 an. Wichtigst. schmerzloses Zahnziehen 1.00. Plomben von 1.00 an. Zahnschmerzmittel 1.00. Garantie für jedes Gebiß und jede Plombe.
Gebißreparatur sofort, kann gew. verb. v. 1.50 an. Gebißmarb. Zahn 1.00. Vorrichtung, durch welche Gebisse tauschbar, festst. Schüller, Militär-Verdächtigt. Krankeentz. Schönende Behandlung. Schnellste Abfertigung. Zeitabrechnung. 3080

Hatte morgens wieder Sprechstunde ab.
Dr. Groß, Arz. Röntgeninstitut für innere Krankheiten
Morgens 8-9. - Nachm. 3-4 1/2. - Sonntags 10-12.
Außerdem Dienstag u. Donnerstag, abends von 7 bis 8 Uhr.

LIMSONST ERHALTEN SIE
Sudenburg. Sudenburg.
Tapeten
kaufen Sie am vorteilhaftesten und billigsten in der
Tapeten-Union
Rutherfordstr. 14. Ecke Fischestraße.

Kenner bevorzugen
Maldiva
Zigaretten | 866

Käufer!
weiche keine Lust haben, die hohen Reklamespesen im Einkauf mitzubezahlen, kaufen direkt Fahrräder, Nähmaschinen, Grammophone Wring- und Waschmaschinen

Rich-Kruse
Sächs. Maschinen-Industrie. Vernicklung - Emailleierung

Leihhaus Louis Lewy
Scharnstr. 14
Freitag den 28. d. M., nachmittags 2 Uhr

Pfand-Verfeigerung
der verfallenen Pfänder aus den Monaten September und Oktober 1910 von Nr. 4657 bis 6117, als Möbel, Zigarren, Schuhwaren, Gewehre, gold. Dam.-Waren und andre Sachen mehr.
Louis Lewy Pfandleiher
jetzt Scharnstr. 14.

Hochmod. Anzüge
a Stück 12 Mf. 4. Ausfuchen verkauft
Mar. Gastein, Hartstr. 8.

Kinderfesten
empfehlen wir
Federhalter a 5 Pf.
Federkapseln a 15 Pf.
Schreibfedern in Schachteln a 10 Pf. (jede Schachtel enthält 20 Federn).
Weißstifte a 3 Pf.
Lineale a 3 Pf.
Reisfischmesser a 5 Pf.
Farbstiftstifte a 5 und 10 Pf.
Notizbücher a 5 Pf.
Abgleichblätter a 2, 3, 4 u. 5 Pf.
Buchhandlung Volksstimme
Große Mühlstraße 3.

Schnallen-, Zug- u. Schnürstiefel
festiger Arbeitstiefel Größe 40 bis 47 . . . 4.25
Herren-Schnürstiefel
Kindeleder moderne Form . . . 6.25

Damen-Schnürstiefel
Chromleder, mit Lackcappe und amerikanischem Absatz . . . 4.75
Braune Damen-Schnürstiefel
echt Chevreauleder, Goodyear-Welt, mit und ohne Lackcappe . . . 8.50
Sandalen, Segeltuchschuhe jetzt wesentlich billiger.

Als Provisionsreisende
wird organisierte Arbeiter, welche sich hierzu eignen, sofort bei hohem Verdienst angenommen 8149
Groß-Ottensleben, Halberstädter Straße 23.

Original-Viktoria-Nähmaschinen
Fabrikat 1. Ranges
Schönig, Ring, Zentral- und Handspinn
2087
aus der Fabrik von
H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.
Alleinverkauf:
Alfred Freistedt, Alter Markt Nr. 13.
Bequeme Teilzahlung. - Reparaturen. - Ersatzteile.

Wo? taufst man alt- bekannt reell u. billig seine bürgerliche Möbel-Ausstattung?
Bei **Ernst Geißler**
Magdeburg, Breitenweg 184
Stag. Geschäft 1. u. 3. u. 4. Etage.
Diese Firma besteht 20 Jahre und kann man auf Wunsch bei 20 Mf. Anzahlung für 100 Mf. Möbel usw. bekommen. Kredit auch nach auserhalb. Transport der Möbel franco. Hauptprinzip: Großer Umsatz, kleiner Profit. Hier gibt es keine teure Sabotage.
Nur Ueberzeugung macht wahr. 8147

Nie wiederkehrendes billiges Angebot
bietet unser
Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe Breitenweg 189/190, 1 Treppe hoch, von
Herren- u. Knaben-Garderoben
Weil unser noch reichsortiertes Lager in kurzer Zeit geräumt sein muß, werden sämtliche Waren, ohne Rücksicht auf den Herstellungswert zu erstaunlich spottbilligen Preisen verkauft. Niemand sollte es versäumen, sich gut und billig einzukleiden, da sich auch **der weiteste Weg lohnt.**

Ein Posten Herren-Anzüge	von Mk. 7.00 an
Ein Posten Herren-Paletots und -Ulster	von Mk. 6.00 an
Ein Posten Knaben-Anzüge	von Mk. 2.00 an
Ein Posten Knaben-Waschanzüge	von Mk. 1.00 an
Ein Posten Waschjoppen in allen Größen	von Mk. 0.75 an

Pelerinen, Hosen, Westen, Phantasiewesten, Loden- und Luster-Joppen, Berufskleidung usw.

Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft
in Firma Mayer u. Co.
Verkaufsräume 1 Treppe hoch **Breitenweg 189/190** 1 Treppe hoch
Kein Laden! gegenüber der Steinstraße. Kein Laden!

Das beruhigende Gefühl
daß Sie keinen Pfennig zuviel bezahlen, haben Sie ganz entschieden, wenn Sie Ihre Einkäufe in meinem Geschäft machen. Ich offeriere heute
zu ganz hervorragend billigen Preisen
einen soeben erschienenen, sehr vorteilhaften Posten

Jünglings- und Herren-Anzüge
in modernen, dunkeln Mustern und in Stoffen engl. Art, neueste Formen, 1 u. 2reihig, garantiert guter Sitz, für normale, ganz schlanke und außergewöhnlich starke Figuren.
7.75, 9.25, 11.75, 15.50, 17.75, 19.75, 21.75, 23.50 und bessere Qualitäten
ferner:

Ein Post. Herren-Stoffhosen	Ein Posten Arbeiter-Hosen
schöne dunkel gestreifte Muster, haltbare Stoffqualitäten	gestreifte Engländer-Hosen, in beiden Qualitäten
1.70 2.40 2.75 3.25 3.75 4.50	2.30 2.85 3.50 4.40

bis zu den besten Sachen

Ein großer Posten
Reste und Abschnitte
von wollenen Kleiderstoffen, haarmwollenen und wollenen Musselinen, Blusenstoffen, Blaudruck, Gaudentuchen, Gardinen usw.
zu eminent billigen Preisen.

Schuhwaren!
Adolph Michaelis
Ratswageplatz Nr. 1,
an der Fontäne neben der Post.

Billige Zahnbehandlung!

Die moderne Kellameiserei, die im kaufmännischen Leben so unerfreuliche Blüten treibt und vom realen Kaufmannstand so bitter empfunden wird, macht sich in letzter Zeit auch auf einem Gebiet bemerkbar, das am allerwenigsten dazu geeignet erscheint, solche Ausschüß zu zeitigen — es ist das Gebiet der Zahnbehandlung!

Kunnehr, da sich die Gerichte auf Betreiben der Standesvereine mit der früher so beliebten Ankündigung „Absolut schmerzlose Zahnbehandlung“ beschäftigten und sie als irreführend und unlauter bestrafen, nehmen die reklamefürchtigen Elemente unter den Zahnpraktikern ihre Zuflucht zur Anpreisung der „außergewöhnlichen Billigkeit“, wobei dann meist der durchsichtige und geradezu lächerliche Vorwand herhalten muß, als sei es solchen Zahnbehndlern nur um das „Wohl des Volkes“, beiläufig aber nicht um das eigne Portemonnaie zu tun!

Heutzutage ist es ganz selbstverständlich, daß jeder tüchtige und reelle Fachmann, sei er nun Zahnarzt oder Dentist, alle erprobten und als wirksam befundenen schmerzlindernden Mittel anwendet, um dem Zahnleidenden die Behandlung nach Möglichkeit zu erleichtern — was doch auch wieder im Interesse des Fachmanns liegt.

Andererseits sind die Preise für Zahnbehandlung durch Gebührenordnungen und gegenseitige Kontrolle der an einem Plage ansässigen Fachleute schon im allgemeinen durchaus angemessen und entsprechen nur den auf eine gute brauchbare Arbeit aufgewendeten Bemühungen und den Preisen der besten Materialien.

Derjenige aber, der ohne Einschränkungen alles verspricht: absolute Schmerzlosigkeit, beste Arbeit — womöglich noch mit jahrelanger Garantie und dabei schließlich noch zu allerbilligsten Preisen — — der nimmt es häufig mit der Erfüllung seiner Versprechungen nicht so genau, wie es ein gewissenhafter Mann tun soll!

Weist sind diese Versprechungen nur Lockmittel und werden, sind erst die Zahnleidenden einmal in der Behandlung, unter nichtigen Vorwänden umgangen, und es werden noch für allerlei selbstverständliche Nebenarbeiten Gebühren in Ansatz gebracht.

Aus diesem Grunde wird jeder Kluge nur beste Arbeit aus bestem Material verlangen. — — und diese Forderung läßt sich eben niemals bei „allerbilligsten“ Preisen ermöglichen. Hier müssen entweder schlechtes Material, unsachmännische Arbeit oder Nachforderungen und andre Preisausschläge den Ausgleich bei den billigen Zahnleuten herbeiführen.

Diejenigen Zahnleidenden, die sich gegen unliebsame Ueberraschungen schützen wollen, erreichen das mit Sicherheit, wenn sie sich von Zahnleuten behandeln lassen, die als reell bekannt sind.

Unter den hiesigen Dentisten sind der unterzeichneten Kommission als vertrauenswürdig und daher zu empfehlen bekannt alle jene die neben ihrem Firmenschild ein kleines dreieckiges Emaillechild führen, welches mit der Aufschrift versehen ist:

„Mitglied des Verbandes der Dentisten im Deutschen Reiche (E. V.).“

Sie alle erfreuen sich seit langen Jahren des Vertrauens des zahlenden Publikums und geben sich der sicheren Hoffnung hin, daß dies auch für die Zukunft so bleiben möge. Jede Arbeit ist ihres Lohnes wert, und ein Teil des Lohnes besteht in der dauernden Zuwendung des Vertrauens seitens der zahlenden Bevölkerung. Wer aber durch allerbilligste Preise seine Leistungen so niedrig einschätzt, muß ihren Wert selbst für sehr gering halten.

**Die Pressekommission
des Verbandes der Dentisten im Deutschen Reiche (E. V.).**

Filial-Expeditionen der Volksstimme

Buckau
Otto Klees, Martinstraße 10
Salbke
Ernst Koch, Schönebecker Straße 17
Abonnements auf die „Volksstimme“ und den „Vorkauf“
Annahme von Inseraten, Vorkauf partalgewerkschaftlicher
und gewerkschaftlicher

9 Kruppstr. Klostergraben Kruppstr.

Restaurant und Café
Sonntags:
Unterhaltungs-Konzert
— Angenehmer Familien-Ausenthalt. —
Freundlichst ladet ein 771 **Otto Obergartel**

Kino-Salon Quedlinburg.

Jeden Dienstag und Sonnabend **Programmwechsel**
Nur das Beste! **Erstklassige Darbietungen**

Ein gutes sauberes Bett
10 Pf. bill. u. verl. Fürstener 20,
born 42x. l. (Nähe Postfachplatz.)
Gut. Fahrrad (Deutschl.) 25 Mk.
Renke, Grünearmstraße 11. pl.
Dunkl. 2 tür. Kleiderschrank, dkl.
Bettstellen, Matr., einsp. Obst-
federweg, Waschkommode (altb.
Fahrrad 20 M. Regierungstr. 25. p.

Kaiser-Theater

Am Kaiser-Wilhelm-Platz
Telephon 2480.
Das neue Programm ist vorzüglich
Die Posten und Schwärze.
Er spielt in der Stadt
Die Frauen zu hören u.
erwecken Luststürme. 29

Nacht-falter

Sittenkomödie
in 2 Akten
— Hauptrolle —
Asta 2910

Nielsen

die große Tragödin, be-
kannt aus
Abgründen
und dem
Gauchotanz
Ferner
Schlager auf Schlager

Bairischer Hof

11 Berliner Str. 14
Inhaber: Ludwig Krause.
Täglich von mittags 11 bis
abends 11 Uhr ununterbroch.:
2 Kapellen 2
Konzert
der ung. Damen-stavelle
Neu! im Rosenrock Neu!
2579 somit der
Original-Neger-Solisten.

Viktoria-Theater

Sonntag den 28. Juli, nachmit-
tags 4 Uhr, bei kleinen Preisen
Romteffe Ouderl.
Abends 8 Uhr
Der Vogelhändler.
Montag den 29. Juli
Großer durchschlagender Erfolg!
Morgen wieder Lustit.
Dienstag den 30. Juli
Auf vielseitigen Wunsch!
Jugend.

Walthalla-Theater

774 Täglich
Gr. Vorstellung
Anfang 4 Uhr.

Todesanzeige.

Nach langen, schwerem, mit
Gebuld ertragenem Leiden
verchied am Mittwoch abend
7 1/2 Uhr mein lieber Mann
und Vater, der Frl. Frau
Richard Schröder
im 36. Lebensjahre 76
Magdeburg, 20. Juli.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Berta Schröder geb. Rutsch
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr vor
der Hauptkapelle des West-
friedhofs statt.

Dankagung.

Zurückgekehrt von dem Gr-
untrer teuren Entschlafenen, ja
wir allen denen, welche ihr
Gebet zur letzten Ruhe-
gaben, sowie für die Kranzspen-
den unsern aufrichtigsten Dank.
Sonderb. danke ich meinen Arbei-
tsgenossen für die schöne Kranzspen-
de Magdeburg-Sudenburg,
22. Juli 1911
Die trauernden Hinterbliebenen
Karl Hobusch und Kind

Gr. Vorstellung

774 Täglich
Gr. Vorstellung
Anfang 4 Uhr.

Wilhelmstal

Inhaber: Alb. Claus,
Leipziger
Straße 18.
Jeden Sonntag
Gesellschaftsball bei vollem
Orchester.
Von 8 Uhr an: Kavallerie-Musik.
Empfehle meinen schönen Garten nebst renovierter Kegelbahn.
Freundlichst ladet ein 755 **Albert Claus.**
Dienstag den 25. Juli: Freikoncert verbunden mit Kinderfest.

Thalia ■ Buckau

Sonntag den 25. Juli,
von nachmittags 3 Uhr an
Gr. öffentlicher Tanz.
Ergebenst ladet ein 2565 **J. Westphal.**

Berbfster Bierhalle

heute sowie jeden Sonntag von nachm. 3 Uhr an
Oeffentlicher Tanz.
Hierzu laden freundlichst ein 2562 **H. Hildebrand u. Frau.**

Neuer Schwan

Leipziger Str.
Fernruf 3534.
Herrlicher schattiger Garten. Angenehmer Familienverkehr.
Jeden Sonntag von nachmittags 3 1/2 Uhr an
Gesellschaftsball
Mittwoch den 26. Juli
Drittes großes Ferien-Kinderfest
Zur Aufführung gelangt: Dorradtschen.
Ergebenst ladet ein 2564 **Reinhold Schreiber.**

Zentraltheater

TEL 1778 - DIRANTON-LÖLGEN TEL 1778
Zum 2. Male!
Novität! **Der unsterbliche Lump** 2902
Novität!
Operette in 3 Akten von Felix Dörmann
Musik von Edmund Eysler

Burg. Burg.

Hohenzollernpark.
Jeden Sonntag, von nach-
mittags 3 1/2 Uhr an
TANZ.
Freundlichst ladet ein 2576 **Friedrich School.**

Burg Burg

Grand Salon
Jeden Sonntag
TANZ.
Freundlichst ladet ein 2577 **Emmanuel Katurbe.**

Burg Burg

3145 Burg
Sonntag den 23. Juli
Enten- u. Hähnchen-
Auskegeln
Freundlichst ladet ein
Carl Jesse, Felzgr.

Drama-

fische Lichtbildbühne
Breiteweg 122.
Das schreckliche Eisenbahn-
unglück bei Mühlheim
ist es zwar nicht, aber der Haupt-
schlagler im heutigen Programm ist
Die Stenotypistin.
Germ. Weber Halberstädter
Straße 24
2588 Restauration
Jeden Mittwoch ff. frische Wurst
Jeden Morgen Pökelfleisch.

Jägerhof :: Grünewalde

heute Sonntag
Großer Tanz.
Ihr recht zahlreich. Besuch bitten!
2571 **Paul Haase.**

Stephanshallen

— St. Rich. Froherz. —
Abends 8 Uhr 2920
Varieté-Vorstellung.
Streng dezentes Programm
für Familien-Publikum.
— Borzüglicher dieser
Kategorie bei an einem
Wochentag freien Eintritt.

Café Erholung

Halberstädter Straße
Täglich Rummelkonzert
Sonntags **Matinee.**

Gesellschaftshaus „Zur Krone“

Alte Neustadt, Moldenstraße 43/45.
Jeden
Sonntag: **Freitanz.**
Ergebenst ladet ein
H. Buhro.
Gleichzeitig empfehle ich meinen schönen Saal den geehrten
Gemeinschaften und Vereinen zur Abhaltung von Versammlungen
und Festlichkeiten. 2867

Groß-Ottersleben ♦ Goldener Stern

Jeden Sonntag
Großer Tanz
Gute Musik — Neue Tänze. 3142
Ausgeführt vom erstklassigen
Musikverein Hoffnung Groß-Ottersleben.
Er ladet ein **R. Marschall.**

Diesdorf Diesdorf

Gasthof zum weissen Ross Inhaber:
K. Hölzge
Sonntag, 23. Juli, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr
Oeffentlicher Tanz.
Ergebenst ladet ein 2882 **Karl Hölzge.**

Luisenpark.

heute Sonntag 2861
Großes Garten-Konzert.
Im grossen Saale **Gesellschaftsball.**
Nach 8 Uhr **Doppelorchester.**

Wilhelmshöhe

Leipziger
Straße 21.
Jeden Sonntag
Großer Gesellschaftsball
bei vollbesetztem Orchester. 2870
Schöner schattiger Garten. Schöner schattiger Garten.
Er ladet ergebnis ein **Albert Homann.**

Friedrichslust

Sonntag, von nachmittags 3 1/2 Uhr an
Gesellschaftsball
Dienstag nachmittag
Großes Kinderfest ::
unter Leitung von Fräulein **Kuabbe.**
Ergebenst ladet ein 2863 **Albert Naumann.**

Zum Kyffhäuser.

heute Sonntag: **Tanzkränzchen.**
— Größte Kinderspielplätze. — Doppelkegelbahnen. —
Familien können Kaffee kochen. Freundl. ladet ein **Fr. Lorbeer.**

Gesellschaftshaus „Zur Krone“

Alte Neustadt, Moldenstraße 43/45.
Jeden
Sonntag: **Freitanz.**
Ergebenst ladet ein
H. Buhro.
Gleichzeitig empfehle ich meinen schönen Saal den geehrten
Gemeinschaften und Vereinen zur Abhaltung von Versammlungen
und Festlichkeiten. 2867

Groß-Ottersleben ♦ Goldener Stern

Jeden Sonntag
Großer Tanz
Gute Musik — Neue Tänze. 3142
Ausgeführt vom erstklassigen
Musikverein Hoffnung Groß-Ottersleben.
Er ladet ein **R. Marschall.**

Diesdorf Diesdorf

Gasthof zum weissen Ross Inhaber:
K. Hölzge
Sonntag, 23. Juli, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr
Oeffentlicher Tanz.
Ergebenst ladet ein 2882 **Karl Hölzge.**

Wettbewerb für einen städtischen Bedarfsplan.
 Die Städtebauabteilungen in Berlin und Düsseldorf im Jahre 1910 haben gezeigt, daß das Interesse für den Städtebau nicht nur in Fachkreisen, sondern auch in volkswirtschaftlichen Kreisen außerordentlich reger ist; die Frage der Städteerweiterungen ist allgemein Gegenstand der öffentlichen Diskussion geworden. Die vielen Anforderungen, die an die zweckmäßige Ausgestaltung der Erweiterung der Städte gestellt werden, haben den Städtebau zu besonderem Spezialfach der Technik werden lassen. Es kann daher nicht mehr auffallen, daß die Städte immer mehr dazu übergehen, Pläne für ihre Erweiterung sowie für einzelne Teile der öffentlichen Bearbeitung zu überlassen und Wettbewerbe auszuschreiben. Diesem Beispiel ist auch Düsseldorf gefolgt; es hat einen öffentlichen Wettbewerb für die Bedienung seiner durch die Eingemeindungen der letzten Jahre auf über 11 000 Hektar angewachsenen Fläche ausgeschrieben. Das dem Wettbewerb zugrunde liegende Programm enthält, ohne den Bewerber zu große Fesseln in Einzelheiten aufzulegen, in großzügiger Weise die für die Erweiterung maßgebenden Gesichtspunkte. Im Vordergrund steht der Gedanke, daß die Erweiterung der Stadt in erster Linie dazu zu dienen hat, dem Bevölkerungszuwachs gesunde und bequeme Wohnungen zu schaffen. Daneben wird auf die Fragen des Verkehrs sowie der Schaffung von großen Freizeitanlagen für Erholungsstätten ein Hauptgewicht gelegt. Als Kreisrichter fungiert eine Anzahl hervorragender Fachleute. Die Stadt Düsseldorf hat für den Wettbewerb Preise im Betrag von 80 000 Mark ausgesetzt, so daß zu erwarten steht, daß der Wettbewerb eine rege Beteiligung finden wird. — Ähnliche Preisanschreiben haben auch Leipzig und Magdeburg erlassen, nachdem Schöneberg vorangegangen und gute Ergebnisse damit erzielt hatte.

Friedhofschuß. In Württemberg haben vor kurzem auf Veranlassung des Landesauschusses für Natur- und Heimatschutz das Ministerium des Innern und das Kultusministerium an die Oberämter und Kirchenbehörden beachtenswerte Verfügungen erlassen, die auf Erhaltung und Mehrung des Baumwuchses der Friedhöfe abzielen. In den Ausführungen wird darauf hingewiesen, daß nach vielen Erfahrungen in Amerika und anderswo baumüberpflanzte Friedhöfe die Verwesung der Leichen beschleunigen. Hierdurch könnte man die bisherige unrichtige Forderung freien Luftwechsels und Lichtzutritts für Friedhöfe fallen lassen. Bäume aber seien ein vorzügliches Mittel, die Friedhöfe und ihre weitere Umgebung zu verschönern, sie bieten zugleich die Möglichkeit, die Friedhöfe nach Aufgabe ihrer eigentlichen Bestimmung zur Erholungsplätze für die Bevölkerung zu gestalten. Es sei daher dringend erwünscht, überall den vorhandenen Baumbestand alter Friedhöfe möglichst zu schonen und wo sie fehlen, sparsam pflanzende Bäume anzupflanzen. Besonders aber bei Neuanlegungen von Friedhöfen sollten die Gemeinden versuchen, für neue Friedhöfe Grundstücke mit bereits vorhandenem Baumwuchs zu wählen und gegebenenfalls deren Fläche gleich von vornherein so zu bemessen, daß der Baumbestand niemals durch Mangel an Platz für die Grabstätten gefährdet werden kann.

Wie soll man wandern? Wie viele unserer Stadtkinder sind noch immer der Meinung, wenn sie sich in den Sommermonaten, an einem besonders schönen Tage, einen Glimmstengel in den Mund schieben, das Stöckchen zur Hand nehmen und mit Gleichgültigkeit schweigend und plappend ein paar Stunden lang im Freien umherstreifen, dann hätten sie genug „Natur genossen“. Die meisten besitzen diese notwendige Regenerationskur sogar in möglichst abgekürztem Verfahren, indem sie, kaum aus dem Stadtkor heraus, auf dem möglichst nächsten Waldweg auf die nächste — Waldschleife zusteuern. Natur-Genuß ist bei der meisten nur noch ein Fabelwort. „Ach, die Bäume sind alle so langweilig grün!“ Aber die Dame Natur ist gar eifersüchtig, sie gibt ihre Kräfte und Segnungen nur dem Liebhaber preis, der sie wirklich von ganzem Herzen, in rechter Liebe umfaßt. Der Herr Doktor Dr. W. Bergmann hat jüngst ein Werk erschienen lassen, „Selbstbefreiung aus nervösen Leiden“ (Freiburg bei Herder), das man eine Gebrauchsanweisung für den Naturgenuss nennen möchte. „Das weiche Gras mit seinen Salmen und Blüten, welches leuchtend dem Boden entspringt; das saftige Moos und die kleinen, unscheinbaren Würmlein mit ihrer Welt von Insekten und Käfern; die Stimmung der Morgen- und Abendlandschaft; das wechselnde Licht des Himmels; das Heulen des Sturmes, das Grollen des Donners und die Märchen des Windes, die Stille des Waldes, die Anmut der Fische, das Rauschen des Kornfeldes, der erwachende Frühling, der leuchtende Sommer, der fruchtbeladene Herbst und der stille Winter mit seinen Eisblumen, seinem Schnee — und Rauchschocklandschaften — alles, alles sind Kunstwerke, großartig und erhaben, wohl geeignet, uns in staunender Bewunderung getragen zu halten.“ Er lehrt uns Bergmann. Unendlich viele aber werden dem entgegen: „Ich habe gar keine Zeit zu so ausgedehnten Naturgenüssen. Mit ein paar mal Luft-Schnappen muß ich mich zufrieden geben.“ Diesen möchten wir einen Kunstgriff verraten, für den z. B. die Naturheilkunde in fast allen ihren Schriften plädiert und für den besonders der bekannte Dr. Schreiber seinerzeit so warm eingetreten ist — es ist das systematische Tiefatmen. Wer täglich nur eine halbe Stunde oder Sonntags 2 bis 4 Stunden, in möglichst freier Luft, in leichten Kleidern systematisches Tiefatmen treibt (langsam durch die Nase ein- und durch den Mund ausatmen), der wird von diesen paar Stunden Spaziergang viel mehr Bluterneuerung, Lebenserfrischung, Erneuerung der Lebensfreudigkeit mit nach Hause bringen, als wenn er sonst tagelang auf sogenannten „Ausflügen“ mit lärmenden, möglichst reichlich Alkohol hemmender Begleitern sich in der schönsten Wald- oder Berggegend umhertreibt.

Ueber die Freigabe des Handels auf dem Schützenplatz macht der Polizeipräsident bekannt, daß das Festbieten von Waren an den beiden diesjährigen Schützenfest-Donnerstagen, am 30. Juli und 6. August, in folgendem Umfang zugelassen wird: 1. Gestattet ist das Festbieten von Schwanen, Blumen und geringwertigen Gebrauchsgüterständen, wie letztere hauptsächlich beim Feste der Alljährlichen Schützenfestgabe auf den Hotelvorwiesen verkauft zu werden pflegen. 2. Die Verkäufer dürfen ihren Stand nur auf dem Schützenplatz nehmen. 3. Die Dauer dieser besonderen Erlaubnis erstreckt sich an den beiden Tagen von 3 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends.

Ein Betrüger. Am 20. d. M., vormittags, hat ein angeblicher Maschinenführer Erwin Kaiser, der in einer hiesigen Zeitungsdruckerei beschäftigt sein wollte, in der Kutscherstraße ein möbliertes Zimmer gemietet und seiner Wirtin geklagt, daß er in großer Geldverlegenheit sei, da er in Schönebeck, wo er zuletzt gewohnt habe, noch Wiele schulde, und hat sie schließlich erjucht, ihm mit 7 Mark auszuwählen. Wie immer, trotz aller Warnungen in den Zeitungen, hat er anstandslos den Betrag erhalten, ist fortgegangen zur Arbeit und hat sich nicht wieder sehen lassen. Seine Angaben haben sich als unwahr herausgestellt. Der Betrüger ist etwa 25 Jahre alt, 1,70 Meter groß, schlank, hat dunkles Haar, dunkelblonden kurzgeschornen Schnurrbart und jähliches Aussehen. Bekleidet war er mit weißem Strohhut und hellbraunem Jackettauszug.

In Haft genommen wurde der Arbeiter Fritz H. von hier wegen Vergehens aus § 181a StGB. und der vorbehaftete Wäcker Johannes Ramm aus Kirchlagen, der hier ein gut erhaltenes Fahrrad „Panzer“ (Fabriknummer 303 705) mit schwarzem Rahmen, schwarzem Felgen, etwas nach oben gebogener Lenkstange mit schabhaften Handgriffen mit je einem Messingring und schwarzem Schmutzfänger versehen wollte. Da sich die Angaben über den Erwerb des Rades als unwahr herausgestellt haben, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß das Rad gestohlen ist. Er will in der Richtung von Hamburg gekommen sein. Bei sich führt er eine Dittungskarte der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Stendal auf Maurer Wilhelm Benzel lautend. Vielleicht hängt der Erwerb dieser Karte mit dem des Fahrrads zusammen. Gelegentliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei.

Arbeiter als Armenpfleger. Eine Sitzung der Armen- und Waisenpfleger aus Arbeiterkreisen fand kürzlich in Breslau statt. Es war sehr lebhaft geführt, denn von den hundert Personen, die überhaupt eingeladen werden konnten, waren mehr als vierzig erschienen. Genosse Kuntz hielt einen Vortrag. Er wies zunächst darauf hin, daß es schon lange der Wunsch der beteiligten Armen- und Waisenpfleger sei, Zusammenkünfte zu veranstalten, die eine Aussprache über das große Gebiet der Armenpflege bringen und dazu beitragen, daß jeder sein Amt recht gut ausführen kann. Denn es gibt doch noch viel zu beachten, wozu der Arbeiter nicht in einzelnen die Nachhilfe erwarte. Ganz jeder Armen- und Waisenpfleger bekommt mit seiner Bestallung eine Anleitung mit vielen Paragraphen und Formulare. Aber die Hauptsache sind und bleiben doch die Erfahrungen des wirklichen Lebens. Genosse Neutrich zeigte an den Bestimmungen der Anleitung, was besonders wichtig ist und wie die Pfleger bemüht sein müßten. Ihre Pflichten gewissenhaft zu erfüllen. Er behauptete auch, daß es noch so wenig Armenpfleger aus dem Kreise der Arbeiter mitwirkten. Von mehr als 2000 Armenpflegern sind nach einer Statistik des Magistrats 100 Arbeiter, also nur 5 Prozent. Die Gewerkschafter und Parteigenossen sollten mehr als bisher zur Übernahme des Amtes bereit sein. Jetzt sind unter den Armenpflegern viele hunderte von Kaufleuten, Hausbesitzern, Krämermeistern, Fleischermeistern, Gastwirten usw., die im armen Menschen nicht selten nur eine unangenehme Last sehen und ihn danach behandeln. Da ist es wohl angebracht, recht viel Arbeiter als Armenpfleger zu bestellen, die die Not des Volkes aus eigener Anschauung kennen. Die Arbeiter wollen auch kein zweifaches Leben und keine Unterstellungen, wo sie nicht nötig sind; die Hilfe soll, was ja auch in der Anleitung gesagt wird, voll eingreifen, wenn die Not erwiehen ist. Die Ausführungen des Genossen Neutrich wurden beifällig aufgenommen, und die Aussprache bewies, daß solche Zusammenkünfte wirklich nötig sind. Die Diskussionsredner begrüßten alle den Versuch, den Armenpflegern Gelegenheit zu belehrenden Sitzungen zu geben, und wünschten, daß sie recht oft veranstaltet werden. Es war in der Tat erfreulich, zu sehen, wie ernst und sachlich die Armenpfleger ihre Erfahrungen austauschten. In Magdeburg hat man bisher Arbeiter zur Armenpflege nicht herangezogen.

Welche Farbe sollen die Tapeten haben? Von drei verschiedenen Standpunkten aus läßt sich diese Frage beantworten: vom psychologischen, vom physiologischen und von dem der reinen Zweckmäßigkeit. Von allen drei Seiten ist längst in London in einer Versammlung der „Gesellschaft der Beleuchtungsingenieure“ dieser Gegenstand behandelt worden. Je heller die Tapete gefärbt ist, um so stärker ist die Reflektion der Augen. Doch ist es Sache des Arztes, festzustellen, ob sie zu groß ist. Auf die Stimmung wirkt die Tapetenfarbe ebenfalls ein. Nach den Erfahrungen der Beleuchtungsingenieure ist es den Männern gewöhnlich einerlei, welche Farbe die Tapete ihres Schlaf- oder Arbeitszimmers hat, während bei den meisten Frauen die Farbe der Tapete mehr Beachtung findet. Die Frauen ziehen recht helle Tapeten vor, und der Grund hierfür ist, daß sie selber in recht hellen Räumen besser zur Geltung kommen. Wenn nach der Zweckmäßigkeit gefragt wird, kommt in erster Reihe die Menge des Lichtes in Betracht, die die verschieden gefärbten Tapeten zurückwerfen. Hierüber sind Versuche in einem Zimmer angestellt worden, dessen Decke weiß gefärbt und das durch eine Lampe ohne Abblendung beleuchtet wurde. Die Tapeten wurden dabei ausgemessen. Bei einer dunkelgrünen Tapete war etwa doppelt soviel Licht nötig wie bei einer rein weißen, wenn auf dem Arbeitsstisch dieselbe Helligkeit erzielt werden sollte. Bei roten Tapeten war nicht ganz so viel Licht nötig, bei hellgrünen dagegen war die Abnahme der erforderlichen Lichtstärke sehr bedeutend. Schließlich stellte sich heraus, daß zwischen dunkelgrün und weiß der Reihe nach zunächst dunkelrot, blau, hellrot und hellblau lagen, bis man zuletzt bei hellgrün die geringste Lichtmenge brauchte. Wenn man also die Beleuchtungskosten allein berücksichtigt, ist die zweckmäßigste Tapete — gesunde Augen vorausgesetzt — die am hellsten gefärbte. Für die meisten Fälle ist die hellgrün gefärbte die angelegentlichste, so daß man sich für diese entscheiden wird, wenn man nicht die Tapetenfarbe den einzelnen Räumen anpassen will.

Anfall. Dem Schmie Otto Lang, wohnhaft Martinstraße Nr. 24, fiel in der Buchener Maschinenfabrik ein Mannrohr beim Hochwinden auf beide Arme. Die Folge war eine Quetschung des rechten Unterarms und der linken Hand. Der Verunglückte fand Aufnahme in der Krankenanstalt Södenburg. — Der Schlosser Fritz Schiele, wohnhaft Morgenstraße Nr. 27, der in Kathreiners Maschinenfabrik, Pajenstr. 9/14, mit der Reparatur eines Sprengwagens beschäftigt war, wurde plötzlich durch einen heranfahrenden Eisenbahnwagen gegen eine Wand gedrückt, wodurch das rechte Knie arg verletzt wurde. Der Verletzte mußte mittels Sanitätswagens nach der Krankenanstalt Altstadt gebracht werden.

Vom Tode des Ertrinkens gerettet. Ein aufregender Vorgang spielte sich am Sonnabend mittags um 12¹⁵ Uhr am rechten Ufer der Elbe oberhalb der Strombrücke ab. Ein etwa 8-jähriger Junge spielte dort auf der Landungsbrücke an der Haltestelle der Salzkübelndampfer. Plötzlich sprang ein großer Hund auf die Landungsbrücke, der den spielenden Jungen so erschreckte, daß er kopfüber in das Wasser stürzte. Ein am Ufer stehender Herr sprang in voller Kleidung hinter dem abtreibenden Jungen her und brachte ihn noch lebend an das Land. Eine große Menschenmenge sah von der Strombrücke aus dem Rettungswerk zu.

Ein Zusammenstoß eines Straßenbahnwagens der Linie 1 mit einem Bierwagen ereignete sich am Sonnabend vormittags gegen 11 Uhr in der Lüneburger Straße in der Nähe der Altemannstraße. Der Kutscher des Bierwagens, Paul Dräger, wurde vom Wagen geschleudert und erlitt dabei eine starke Quetschung des rechten Oberschenkels sowie mehrere Hautabrisse. Der Straßenbahnwagen brachte den Verletzten nach dem Krankenhaus Altstadt.

Konzerte, Theater, Sport etc.
 (Mitteilungen der Direktionen)
*** Zentraltheater.** Am Sonntag findet die zweite Aufführung der Operette „Der unsterbliche Lump“ statt. Franz Schwaiger und Pia Roland, welche das Liebespaar Hans Ritter und Luilz Freitag darstellen, sind dem Magdeburger Publikum nicht nur vor jezt, sondern auch namentlich noch vom Dezember vorigen Jahres her in bester Erinnerung, als sie in Leo Falls Operette „Brüderlein fein“ im Zentraltheater „als alte Domkapellmeister-Chepaar“ so vorzüglich spielten.
*** Singspielhaus Panorama.** Das neue Programm hat dem heitern Teil einen weiteren Mann zugeführt. Wäcker aus der Welt der Götter, dem Leben und Treiben an der See über Japanische Frauen, interessante Tonbilder u. a. gruppieren sich um das große Schauspiel „Kam“. Die mäßige Temperatur im Theateraal macht den Aufenthalt doppelt angenehm.

Letzte Nachrichten.
Dammbruch am Nordostkanal.
 In Hamburg, 22. Juli. Bei Rendsburg ist in der Nähe der Drehbrücke heute ein erheblicher Dammbruch erfolgt. Es stürzten elf Arbeitswagen in den Kaiser-Wilhelm-Kanal. Der Bremser rettete sich durch Abpringen. Durch die circa 5 Meter lange Dammöffnung drang das Wasser dann in das neue Kanalnetz ein, so daß eine große Arbeitskolonne eintrat.
Beschlagnahme des „Wahren Jacobs“ in Wien.
 In Wien, 22. Juli. Das sozialdemokratische „Wahrheitsblatt“ „Der wahre Jakob“ wurde wegen des Titelbildes konfisziert.

Niederwerfung der Kolonne Frankenberg.
 Berlin, 22. Juli. Aus Deutsch-Ostafrika ist dem Reichskolonialamt folgendes Telegramm des Gouverneurs zugegangen: Die Residentur des Caprivizipfels teilt drähtlich mit: Es verlautet geschätzungsweise, daß die Kolonne Frankenberg bei Andara durch Niamgamaleute überfallen worden sei. 40 Träger und Soldaten sollen tot sein. Nach Feststellung des Tatbestandes werde ich sofort weiter telegraphisch berichten. — Zu dieser Meldung des Gouverneurs wird bemerkt, daß Andara oberhalb der Westseite des Caprivizipfels nahe der Grenze des Niamgamalandes liegt. Die Leute des Häuptlings Niamgama sitzen nach früheren Berichten in der Nähe von Abebe am Okavanga, aber auf portugiesischem Gebiet.

Der dänische Ueberlandflug.
 Kopenhagen, 22. Juli. Der Start zu dem dänischen Ueberlandflug ist endgültig auf den 29. Juli festgesetzt und findet am Morgen statt. Der Flug führt dann durch Jütland, Fünen und Seeland nach Kopenhagen. Außer Poullain haben sich bisher nur vier dänische Flieger zur Teilnahme gemeldet. Das Hauptgericht bei dem Rundflug soll auf die örtlichen Wettbewerbe gelegt werden. Allein Poullain beabsichtigt, die ganze Strecke im Eindecker zurückzulegen. Die Hälfte der zur Verfügung stehenden Preissumme von etwa 30 000 Kronen soll für die Ueberlandflüge, die andre für die örtlichen Veranstaltungen zur Verteilung gelangen.

Ein Millionär als Gattenmörder.
 New York, 22. Juli. Ein Mitglied einer der reichsten Familien der Südstaaten, Henry Clay Beatti, ist gestern in New York unter dem schweren Verdacht des Gattenmordes verhaftet worden. Der junge Millionär hatte seine Gemahlin erst vor einem Jahre geheiratet. Vor wenigen Wochen hatte sie ihm einen Knaben geschenkt. Vorgestern abend verließ er mit ihr im eignen Automobil das Hotel, um in der Stille der Nacht eine längere Spazierfahrt anzutreten. Als er nach Mitternacht zurückkehrte, brachte er seine Frau als Leiche in das Hotel. Sie trug einen Schuß in die Stirn auf. Beattie erzählte, unterwegs habe auf steiniger Straße ein mit einer Flinte bewaffneter Mann das Automobil angehalten und auf seine neben ihm sitzende Frau geschossen. Er habe den Täter festnehmen wollen, doch sei er von diesem gleichfalls mit der Flinte bedroht worden. Da seine Hilfe auf sein Rufen erschien, habe der Mörder unbehelligt entkommen können, zumal er sich um seine Frau bemühte, die in seinen Armen verschied sei. Die Polizei schenkt den Angaben des Millionärs keinen Glauben. Man weiß, daß er mit seiner Frau nicht glücklich lebte. Er hat eine Geliebte, die schöne Soubrette Winfort, die ihn drängt, sich scheiden zu lassen, um sie zu heiraten. Noch am Tage vor dem Tode seiner Frau hat er den Nachmittag und Abend mit ihr verbracht, so daß man annimmt, daß sie ihn zur Ermordung seiner Gemahlin veranlaßt hat.

Vor dem Parteitag.
 London, 22. Juli. In einer Versammlung, die gestern die oppositionellen Lords unter dem Vorsitz des Lords Lansdowne abhielten, wurde eine Abschrift eines Briefes des Premierministers Asquith an den konservativen Führer Balfour verlesen, in dem Asquith mitteilt, er halte es für recht und billig, Balfour wissen zu lassen, daß die Regierung sich gezwungen sehen würde, das Unterhaus zu bitten, die Amendements der Lords zur Retabilität abzulehnen und wenn nötig, dem Könige raten würde, von seiner Prerogative Gebrauch zu machen, um das Zustandekommen des Gesetzes zu sichern. Der Brief schließt mit der Feststellung, der König habe zu erkennen gegeben, daß er für seine Pflicht halten werde, diesen Rat zu befolgen. Die Versammlung ging auseinander, ohne zu einem Beschluß gekommen zu sein.

Altes Eisen.
 Paris, 22. Juli. Auf der Marine-Präfectur von Rochefort-sur-mer wurden gestern die außer Dienst gestellten Kreuzer „Catinat“ und „Galilee“ meistbietend versteigert. Den Zuschlag erhielt eine englische Gesellschaft, die für „Catinat“ 340 500 Franc, für „Galilee“ 125 500 Franc bot.

Monarchistische Revolutionäre.
 Madrid, 22. Juli. Der spanische Gesandte in Lissabon, Marquis de Villalobos, teilt in einem Bericht dem Ministerpräsidenten Canalejas mit, daß die portugiesische Regierung ständig den Ausbruch einer monarchistischen Gegenrevolution befürchtet und umfassende Maßnahmen zur Begegnung einer solchen getroffen hat.

Der internationale Dollar.
 Washington, 22. Juli. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat als der Finanzkontrolleur von Liberia eine Anleihe der Republik in Höhe von 1½ Millionen Dollar genehmigt. Amerikanische, deutsche, englische und französische Finanzgruppen werden sich an der Unterbringung der Anleihe beteiligen.

Alcherleben, 22. Juli. (Privattelegramm der „Volkstimme“.) Der Kaufmann Benis von hier wurde heute mittag auf dem Bahnhof vom Zuge erfasst und getötet.
 Forst, 22. Juli. Der Schlosserjunge Borchardt unternahm am 15. d. M. mit mehreren Kameraden eine Raubtour zum Baden, kehrte aber nicht mehr zurück. Gestern wurde die Leiche in der Nähe bei Briesnig gefunden. Dem „Forster Tageblatt“ zufolge soll Raubmord vorliegen. Die Leiche ist nur schwer erkennbar infolge der Verletzungen, die dem Ermordeten beigebracht worden sind.

London, 22. Juli. In den Docks von Barry liegen 64 Dampfer mit einem Gesamttonnage von 125 000 Tonnen. 8000 Arbeiter befinden sich im Aufstand. Polizeiverstärkungen von Swansea sind gestern hier eingetroffen. Die Barry Railway Company, die um militärische Hilfe ersuchte, bereitet Truppenquartiere in den Docks vor. Die Kohlenlader weigern sich, die Arbeit wieder aufzunehmen, bevor ihre Forderung auf einen halben Sonntagslohn bewilligt ist.

Paris, 22. Juli. Grobes Auffsehen erregt hier die Meldung von einem neuen Bombenfall, der aus El Mar hierher gemeldet wird. Dort wurde der französische Leutnant Thiriet von spanischen Soldaten verhaftet und mißhandelt, als er Deserteure seiner Mahalla aufhalten wollte, und dann nach dem spanischen Posten abgeführt.

Oberja, 22. Juli. Die Cholexa in der Provinz Samata in Sarabund ist wieder in der Zunahme begriffen. In diesem Monat waren bereits 127 Fälle zu verzeichnen, von denen 56 tödlich verliefen.

Wettervorhersage.
 Sonntag: Heiß, heiter, sehr warm, bis auf lokale Stürme trocken.

Sonnabend

22. Juli

Sonntag

23. Juli

Montag

24. Juli

3 Sensations-Tage in unsern 95-Pfg.-Veranstaltungen

Staunen müssen alle, die Wittkowskis 95-Pfg.-Tage besuchen über die Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit der in jeder Abteilung zum Einheitspreis von 95 Pfg. ausgelegten enormen Warenmengen. Täglich treffen noch neue, besonders vorteilhafte Artikel für den 95-Pfg.-Verkauf ein

Jeder Artikel ist ein Sensations-Schlager!

Parterre

Jeder Artikel ist ein Sensations-Schlager!

1 Spachteltragen 4 1/2 Meter Gliderlei 95,	95,	Rafao garantiert rein 2 Pfund 95,
1 Samt-Damenhandtasche mit langer Kordel und elegantem Stängel 95,	95,	2 Paar Herren-Socken bigogee, nachlos 95,
1 Herren-Westengürtel schwarz und farbig 95,	95,	2 Paar Damen-Strümpfe einfarbig und geringelt 95,
1 Paar gute Herren-Hosenträger 95,	95,	1 Paar halblange, Damen-Handschuhe weiß, mit u. durchbroch. ohne Finger 95,
1 Zelluloid-Hand- oder Stehspiegel 95,	95,	1 Zigarettentui 95,
1 Kammgarnitur befest. 95,	95,	3 Stück gute, gestreifte Drellhandtücher 95,
		12 Stück gelbe Vollertücher 95,

I. Etage

1 Herr-Wafler-Gewand oder Seinfleisch 95,	95,	1 Damen-Reform-Seinfleisch 95,
3 Nehjaden 95,	95,	1 Kettäbelschürze, kirchlich und gestreift, mit Träger 95,
1 Herren-Jackflummle mit Stoffschirm und Abzeichen 95,	95,	Reform-Schürzen, gestreift Stück 95,
1 Samt-Matrosenmütze mit Stoffband und Kofarde 95,	95,	1 Selen-Varheit-Dam.-Seinfleisch ob. Hinterrod 95,

II. Etage

1 Luthertisch, imitiert Kirschbaum 95,	95,	1 Silber, Kunst. Glas m. Blum.u.imit. Reliefstab. 500 Blatt Butterbrotpapier 95,
1 Koffer, imitiert Kirschbaum 95,	95,	1 Palme m. befestigtem Stübel 95,
Silber, Gelbelandschaften . . . 2 Stück 95,	95,	1 Triumphstuhl 95,
Silber, handgemalt, auf jap. Goldfurnier Tisch 95,	95,	1 Filztafischbede reich geschl. 95,
3 Meter Schleier-Gardinen 95,	95,	1 Wachsleuchbede weiß mit blau 95,
1 Filztafisch-Decorations gefl. grün od. rot Garn. 95,	95,	

III. Etage

1 Holz-Konsole mit 3 Steingutknöpfen für Sand, Seife und Soda 95,	95,	8 Einmachegläser je 2 Stück, 1/4, 1, 1 1/2, 2 Liter Inhalt 95,
12 Küchenmesser 95,	95,	1 Robhaarbesen 95,
1 Küchenlampe konvex 95,	95,	1 Borstenbesen und 1 Borstenhandfeger 95,
1 Wäscheleine 30 oder 40 Meter lang 95,	95,	1 Kartoffelnapf 1 Bratenteller u. 1 Gauciere } auf 95,
1 Markt Tasche mit Leder, schwarz Wachsleuch 95,	95,	1 Satz, 6 Milchöpfe echt Porzellan, decoriert 95,
1 Kaffeemühle Holz mit Messing-Zylinder 95,	95,	1 Suppenhüffel u. 1/2 Dhd. Speiseteller zusammen 95,
1 Plättbrett mit gutem Bezug 95,	95,	

Die angeführten Artikel sind nur eine kleine Auslese unserer enormen Auswahl

Raphael Wittkowski

Magdeburg
Breiteweg
16 Schwertfegerstr.

Wittkowskis 95-Pfennig-Tage!